

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 711 888 A1

(51) Int. Cl.: B64D 1/22 (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 01755/15

(22) Anmeldedatum: 01.12.2015

(43) Anmeldung veröffentlicht: 15.06.2017

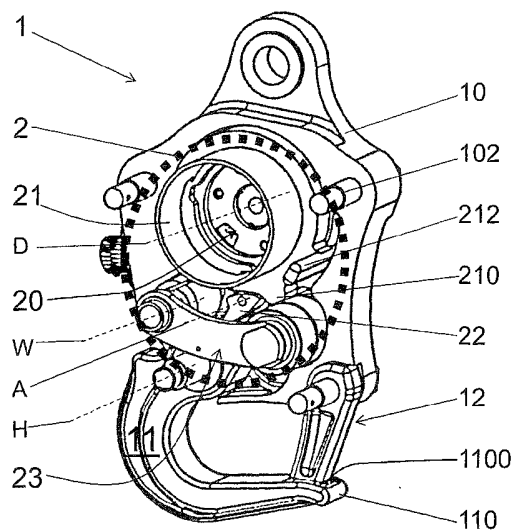
(71) Anmelder:
Marengo Swisshelicopter AG, Dorfstrasse 57
8330 Pfäffikon (CH)

(72) Erfinder:
Martin Stucki, 8330 Pfäffikon (CH)
Cosimo Donnino, 8422 Pfungen (CH)

(74) Vertreter:
Schneider Feldmann AG Patent- und Markenanwälte,
Beethovenstrasse 49, Postfach 2792
8022 Zürich (CH)

(54) Helikopterlastenhaken.

(57) Bei einem Helikopterlastenhaken (1), umfassend eine ortsfest in einem Gehäuse (10) lagerbare Freigabeeinrichtung (2) zur steuerbaren Feststellung und Freigabe einer Schwenkbewegung eines Hakens (11) um eine Hakendrehachse (H), wobei die Freigabeeinrichtung (2) einen Magnetschalter (20) und eine rotierbare Trommel (21) umfasst, sollen die auf den Magnetschalter (20) wirkenden Kräfte und Drehmomente reduziert werden. Dies wird dadurch erreicht, dass die Freigabeeinrichtung (2) mindestens ein um eine Arretierstückdrehachse (A) schwenkbewegbares Arretierstück (22) und mindestens einen um eine Schwenkachse (W) schwenkbewegbaren Kraftaufnehmer (23) mit einem Bolzen umfasst, wobei der Bolzen mit einer Verriegelungsnase (210) an der Trommel (21) sowie einem Hakenmitnehmer am Haken (11) wirkverbindbar ist, sodass eine indirekte Verbindung zwischen Haken (11) und Trommel (21) bzw. Magnetschalter (20) erreichbar ist und eine direkte Berührung des Hakens (11) und des Magnetschalters (20) ausgeschlossen ist, wobei der Bolzen eine Schwenkbewegung des Hakens (11) in der Geschlossenstellung des Hakens (11) verunmöglicht.



Beschreibung

Technisches Gebiet

[0001] Die vorliegende Erfindung beschreibt einen Helikopterlastenhaken, umfassend eine ortsfest in einem Gehäuse lagerbare Freigabeeinrichtung zur steuerbaren Feststellung und Freigabe einer Schwenkbewegung eines Hakens um eine Hakendrehachse, wobei die Freigabeeinrichtung einen Magnetschalter und eine rotierbare Trommel umfasst.

Stand der Technik

[0002] Damit Helikopter auch für Lastenflüge einsetzbar sind, sind Helikopterlastenhaken bekannt, die an der Kabinenunterseite einer Kabinenstruktur des Helikopters befestigbar sind. Derartige Helikopterlastenhaken sind in der Regel fernbedienbar mit unterschiedlichen Antrieben ausgestattet erhältlich.

[0003] In der US 3 575 459 wird ein Helikopterlastenhaken mit einem Gehäuse beschrieben, der eine verschwenkbare Bewegung und eine automatische Auslösung des Helikopterlastenhakens mittels einer Betätigungsmechanik erlaubt, so dass kein Personal zum Öffnen des Helikopterlastenhakens erforderlich ist. In dem Gehäuse des Helikopterlastenhakens ist ein schwenkbarer Haken angeordnet, welcher mit einer exzentrisch angeordneten Freigabeeinrichtung zusammenwirkt.

[0004] Damit der Haken in der Geschlossenstellung verbleibt können eine Feder oder Gegengewichte vorgesehen sein, die den Haken in die Geschlossenstellung zwingen. Die aus dem Gehäuse herausragende Spitze des Hakens wirkt mit einer schwenkbaren Sicherungslasche zusammen. Auch die Sicherungslasche wird mit Hilfe einer Feder gegen den Haken gedrückt, damit der Haken eine Ladung nicht ungewünscht freigibt.

[0005] Es werden mehrere Arretierungsarme, durch Federn gespannt gehalten genutzt, wobei die Arretierungsarme mit Arretierungsscheiben zusammenwirken, damit eine Öffnung des Hakens erreicht werden kann. Eine mehrteilige Auslösevorrichtung ist nötig, welche um eine weitere Drehachse schwenkbewegbar ist. Die Auslösevorrichtung umfasst einen Magnetschalter, auch Solenoid genannt, mittels welchem die Auslösevorrichtung und damit die Freigabeeinrichtung durch Betätigung eines Antriebshebels und eines Auslösearms elektromagnetisch auslösbar ist. Die Auslösevorrichtung weist Mittel auf, die mit entsprechenden Mitteln der Arretierungsscheibe zusammenwirken können.

[0006] Insgesamt sind der Helikopterlastenhaken und vor allem die Freigabeeinrichtung mit einer Vielzahl von Bauteilen ausgestattet, wobei aufgrund der Nutzung vieler Federn und filigran ausgestalteter Hebel und Arme eine komplizierte und wenig robuste Freigabeeinrichtung resultiert. Die Freigabeeinrichtung ist elektrisch betätigbar, wirkt aber konstruktionsbedingt labil. In einer weiteren Ausführungsform werden in der US 3 575 459 sogar zwei der beschriebenen Helikopterlastenhaken mit jeweils einer Freigabeeinrichtung kombiniert. Aber auch dieser Aufbau scheint aufgrund der verwendeten Bauteile mechanisch wenig robust, bedingt entsprechend einen erhöhten Wartungs- bzw. Kontrollaufwand und durch die Anzahl Bauteile eine komplizierte Herstellung. Es sind ausserdem keine Mittel vorgesehen, die dem Piloten erlauben die momentane Stellung des Helikopterlastenhakens aus dem Cockpit heraus zu erkennen.

[0007] Ein weiterer Helikopterlastenhaken ist in der US 2006 175 851 beschrieben. Ein Haken ist in einem Gehäuse drehbar gelagert und mittels einer Freigabeeinrichtung kann der Haken aus einer Geschlossenstellung in eine Offenstellung gebracht werden. Ein Magnetschalter in Form einer Zylinderspule wirkt dabei direkt auf zwei Arme der Freigabeeinrichtung. Die vom Haken direkt auf den Magnetschalter wirkenden Kräfte sind nachteilig und führen zu einer starken Abnützung. Entsprechend sind umfangreiche periodische Wartungen des Helikopterlastenhakens samt Freigabeeinrichtung nötig. Der Helikopterlastenhaken der US2006175851 weist zwar Sensoren auf, welche über eine Elektronik LEDs ansteuern, sodass das Bodenpersonal anhand der LEDs feststellen kann, ob sich der Haken in seiner korrekten Geschlossenstellung befindet. Der Pilot hat vom Helikoptercockpit aus aber keine Möglichkeit den Schliesszustand des Helikopterlastenhakens zu sehen.

Darstellung der Erfindung

[0008] Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt einen Helikopterlastenhaken mit einer Freigabeeinrichtung auszubilden, wobei der Helikopterlastenhaken und die Freigabeeinrichtung jeweils eine kompakte Bauform mit verringerter Anzahl von Bauteilen und eine gesteigerte mechanische Stabilität aufweisen, wobei auf den Magnetschalter wirkende Kräfte und Drehmomente reduziert sind. Aufgrund minimierter Abnutzung können damit notwendige Wartungsintervalle vergrössert werden.

[0009] Diese Aufgabe wird mit der Freigabeeinrichtung eines Helikopterlastenhaken mit den Merkmalen des Patentanspruches 1 gelöst.

[0010] Zusätzlich wird einem Piloten die Möglichkeit gegeben, die Geschlossenstellung und Offenstellung des Hakens des Helikopterlastenhakens bequem aus dem Helikoptercockpit heraus zu erkennen.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0011] Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes wird nachstehend im Zusammenhang mit den anliegenden Zeichnungen beschrieben.

- Fig. 1a zeigt eine Seitenansicht eines Helikopterlastenhakens, während
- Fig. 1b eine Aufsicht auf den Helikopterlastenhaken mit Haken in Geschlossenstellung zeigt.
- Fig. 2 zeigt eine perspektivische Ansicht des Helikopterlastenhakens mit teilweise geöffnetem Gehäuse.
- Fig. 3 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Kraftaufnehmers, während
- Fig. 4 einen Haken mit daran angeordnetem Kraftaufnehmer in einer perspektivischen Ansicht zeigt.
- Fig. 5 zeigt eine Aufsicht auf einen Helikopterlasthaken mit teilweise entferntem Gehäuse, wobei die in der Geschlossenstellung wirkenden Kräfte dargestellt sind.
- Fig. 6 zeigen Ansichten der verschiedenen Hakenzustände von der Geschlossenstellung bis zur Offenstellung, während die
- Fig. 7 den Ablauf von der Offenstellung bis zur Geschlossenstellung zeigen.

Beschreibung

[0012] Ein Helikopterlastenhaken 1 umfasst ein Gehäuse 10, welches hier zweiteilig ausgeführt ist und mit mindestens einer Gehäuseöse 100 ausgestattet direkt oder indirekt an einer Kabinenstruktur eines Helikopters befestigbar ist. An dem von der Gehäuseöse 100 entfernten Ende des Gehäuses 10 befindet sich ein schwenkbewegbarer Haken 11, der in einer Geschlossenstellung wirkverbunden mit einer fixierten Sicherungslasche 12 gehalten wird. Am Haken 11 kann eine Last mittels eines eingehängten Lastenseils 3 befestigt werden. Die Kabinenstruktur und die Last sind hier nicht dargestellt.

[0013] Im Zentrum des Helikopterlastenhakens 1' befindet sich innerhalb des Gehäuses 10 eine Freigabeeinrichtung 2, welche die Stellung des Hakens 11 bestimmt bzw. den Haken 11 in einer Geschlossenstellung fixiert und gesteuert freigeben kann. Durch mindestens eine Anzeigefahne 212, welche durch die Freigabeeinrichtung 2 bewegbar ist, wird die aktuelle Stellung des Hakens 11 des Helikopterhakens 1 angezeigt, sodass diese aktuelle Stellung für einen Helikopterpiloten aus dem Cockpit heraus erkennbar ist. Im Gehäuse 10 bzw. einem Gehäuseteil ist eine Anzeigeöffnung 101 ausgespart, durch welche die Anzeigefahne 212 bewegbar ist und durch welche sie aus dem Gehäuse 10 herausragt.

[0014] Der Helikopterlastenhaken 1 bzw. die Freigabeeinrichtung 2 ist hier elektrisch mittels einer nicht gezeigten Steuerelektronik betätigbar. Die Steuerelektronik ist über mindestens einen elektrischen Anschluss 13 mit der Freigabeeinrichtung 2 verbunden. Es sind wahlweise aber auch andere Betätigungsmöglichkeiten der Freigabeeinrichtung 2, beispielsweise mechanisch oder hydraulisch gelöst, möglich, wobei auch Kombinationen davon ausgeführt werden können. Im Folgenden wird aber eine rein elektrische Betätigung beschrieben.

[0015] Der Haken 11 weist hier eine Hakenspitze 110 mit einer Vertiefung 1100 auf. In der Geschlossenstellung des Hakens 11 findet ein Teil der Sicherungslasche 12 in der Vertiefung 1100 Aufnahme, wodurch ein ungewolltes Öffnen des Hakens 11 zusätzlich verhindert wird.

[0016] Fig. 2 zeigt ein Gehäuse 10, wobei eine Gehäusenhälfte entfernt wurde. Die Gehäusenhälften nehmen die im Folgenden beschriebenen Bauteile auf und sind mittels Befestigungsmitteln 102 ein geschlossenes Gehäuse 10 bildend verbindbar. Da das Gehäuse 10 zu Wartungszwecken geöffnet werden muss, bietet sich eine Verschraubung der Gehäusenhälften und damit eine lösbare Verbindung an.

[0017] Zentral im Gehäuse 10 zwischen der mindestens einen Gehäuseöse 100 und dem bewegbaren Haken 11 ist die Freigabeeinrichtung 2 angeordnet, durch den gestrichelten Kreis hervorgehoben. Die Freigabeeinrichtung 2 umfasst mindestens einen Magnetschalter 20, eine Trommel 21, ein Arretierstück 22 und einen Kraftaufnehmer 23.

[0018] Der Magnetschalter 20 ist in Form einer Zylinderspule ausgebildet, in welcher ein Magnetfeld erzeugt werden kann, gesteuert mittels Steuerelektronik. Der Magnetschalter 20 vermag dadurch die Trommel 21 durch einen elektromagnetischen Antrieb um eine Magnetschalterdrehachse D zu rotieren. An der Trommel 21 sind eine Verriegelungsnase 210 und die Anzeigefahne 212 angeordnet bzw. angeformt, die bei Betätigung mit der Trommel 21 mit rotierbar sind.

[0019] Der Kraftaufnehmer 23 ist um eine Schwenkachse W, das Arretierstück 22 um eine Arretierstückdrehachse A und der Haken 11 um eine Hakendrehachse H rotierbar, wobei alle Achsen W, A, H parallel zueinander ausgerichtet sind, etwa senkrecht zur Ebene in der sich der Haken 11 bewegen kann.

[0020] Der Kraftaufnehmer 23 ist in Fig. 3 im Detail dargestellt. Eine Welle 230 mit der Schwenkachse W und ein Bolzen 234 werden von zwei Verbindungsblechen 233 zusammengehalten. An der Welle 230 ist mindestens ein Anschlagpuffer 231 und mindestens eine Feder 232 angeordnet. In den Verbindungsblechen 233 sind Federaufnahmen 2330 eingeformt, in welchen die Feder 232 vorgespannt im Kraftaufnehmer 23 befestigbar ist. In einer Arretierstückaufnahme 2331 in einem Verbindungsblech 233 ist das Arretierstück 22 befestigbar.

[0021] Der Bolzen 234 ist hier mit mehreren Nadellagern 235 versehen, welche um ihre zentrische Achse rotieren können. Der Kraftaufnehmer 23 kann um die Schwenkachse W, wie mit dem gestrichelten Pfeil gezeigt geschwenkt werden, wobei die Position des Bolzens 234 innerhalb des Gehäuses 10 variierbar ist.

[0022] Wie in Fig. 4 gezeigt, können Kraftaufnehmer 23 und der Haken 11 wirkverbunden werden. Zur besseren Veranschaulichung ist ein Verbindungsblech 233 aus der Fig. 4 entnommen worden, sodass ein Einblick in den Kraftaufnehmer 23 möglich ist. Der Haken 11 weist an seinem der Hakenspitze 110 abgewandten Seite einen Hakenmitnehmer III auf, welcher mit dem Bolzen 234 bzw. dem mindestens einen Nadellager 235 und dem Arretierstück 22 zusammenwirkend lagerbar ist. Im Verlauf des Hakens 11, dem Hakenmitnehmer III gegenüberliegend, ist ausserdem eine Anschlagaussparung 112 angeordnet. Die Verschwenkung des Hakens 11 um die Hakendrehachse H kann in einer Richtung bis zur Berührung der Anschlagaussparung 112 mit dem Anschlagpuffer 231 erfolgen.

[0023] Das Arretierstück 22 ist zwischen den Verbindungsblechen 233 des Kraftaufnehmers 23 angeordnet und umfasst einen Trommelhaltevorsprung 220 und einen entgegengesetzt angeordneten Mitnehmervorsprung 221. Das Arretierstück 22 wird durch eine Arretierstückfeder 222 vorgespannt und ist um die Arretierstückdrehachse A drehbar gelagert. Die Vorspannung der Arretierstückfeder 222 ist hier beispielhaft entgegen dem Uhrzeigersinn ausgeführt, sodass sich das Arretierstück 22 bei Freistellung entgegen dem Uhrzeigersinn in Fig. 4 zu drehen versucht.

[0024] Der vorliegende Helikopterlastenhaken 1 ist im Vergleich zum Stand der Technik mechanisch robuster aufgebaut, da vom Haken 11 in der Geschlossenstellung kaum Kräfte und Drehmomente direkt auf den Magnetschalter 20 der Freigabeeinrichtung 2 einwirken. Dies ist in Fig. 5 deutlich gemacht. Der Haken 10 befindet sich in der Geschlossenstellung und wird durch den Bolzen 234 und die daran befindlichen Nadellager 235 an einer Drehbewegung im Uhrzeigersinn gehindert. Entsprechend schliesst der Haken 11 und die Sicherungslasche 12 das Lastenseil 3 ein. Der Hakenmitnehmer 111 drückt auf den Bolzen 234. Der Bolzen 234 wird von der Verriegelungsnase 210 der Trommel 21 in Position gehalten. Da der Kraftaufnehmer 23 nur um die Schwenkachse W schwenken kann, ist eine Bewegung ausgeschlossen. Eine lineare Bewegung des Kraftaufnehmers 23 ist durch das Gehäuse 10 und den Haken 11 unterbunden. Auf die Trommel 21 und damit den Magnetschalter 20 wirkt direkt vom Haken 11 kein Drehmoment. Lediglich der Bolzen 234 drückt gegen die Verriegelungsnase 210 in der Geschlossenstellung des Helikopterlastenhakens 1 und der Haken 11 ist verriegelt. Die Trommel 21 weist eine Kerbe 211 an ihrem Umfang auf, welche mit dem Arretierstück 22 bzw. dem Trommelvorsprung 220 des Arretierstückes 22 zusammenwirkt.

[0025] Durch die spezielle Gestaltung des Kraftaufnehmers 23, des Arretierstückes 22 und die relative Anordnung des Hakens 11, werden weniger Kräfte direkt in den Magnetschalter 20 eingeleitet. Mit dieser Konstruktion kann ein verschleissärmerer Helikopterlastenhaken 1 erreicht werden, wodurch die Betriebssicherheit erhöht wird. Die Geschlossenstellung wird durch die Anzeigefahne 212 angezeigt. Die Anzeigefahne 212 ist bevorzugt optisch gut erkennbar gestaltet, beispielsweise mit einer Signalfarbe versehen und ausreichend gross ausgeführt, sodass sie aus mehreren Metern Entfernung erkennbar ist.

[0026] Im Folgenden wird das Öffnen des Helikopterlastenhakens 1 anhand der Fig. 6a) bis 6c) beschrieben. In der Geschlossenstellung gemäss Fig. 6a) ist die Schwenkbarkeit des Hakens 11 um seine Hakendrehachse H unterbunden, da der Hakenmitnehmer 111 am Bolzen 234 anliegt. Da der gesamte Kraftaufnehmer 23 und damit der Bolzen 234 nicht um die Schwenkachse W schwenkbar ist, da die Verriegelungsnase 210 gegen den Bolzen 234 drückt, bleibt der Haken 11 in seiner Verschlussstellung in Kontakt mit der Sicherungslasche 12.

Wird nun der Magnetschalter 20 mit Spannung beaufschlagt führt ein Stromfluss durch die Zylinderspule zur Ausbildung eines Magnetfeldes, welches die Drehung des Magnetschalters 20 (hier entgegen Uhrzeigersinn) bewirkt. Mit dem Magnetschalter 20 wird die Trommel 21 samt Verriegelungsnase 210 mitgedreht.

[0027] Das durch die Arretierstückfeder 222 vorgespannte Arretierstück 22 dreht sich derart (hier entgegen Uhrzeigersinn), dass der Trommelhaltevorsprung 220 in die Kerbe 211 der Trommel 21 eingreift und damit die Trommel 21 fixiert. Das Arretierstück 22 hindert die Trommel 21 an einer Zurückdrehung. Da die Verriegelungsnase 210 den Bolzen 234 nicht mehr an einer Bewegung (hier nach oben) hindert, kann der gesamte Kraftaufnehmer 23 um die Schwenkachse W (hier nach oben) schwenken, wobei die Schwenkbewegung des Hakens 11 um die Hakendrehachse H möglich ist. Dabei schwenkt der Hakenmitnehmer III am Bolzen 234 bzw. den Nadellagern 235 vorbei (hier mit dem Uhrzeigersinn nach unten). Die Bewegungen sind mit gestrichelten Pfeilen angedeutet. Der Haken 11 schwenkt entsprechend weg von der fixen Sicherungslasche 12.

[0028] Der maximale Schwenkweg des Hakens 11 ist erreicht, wenn die Anschlagaussparung 112 des Hakens 11 am Anschlagpuffer 231 anschlägt. Dann ist die Offenstellung des Helikopterlastenhakens 1 erreicht und ein Lastenseil 3 kann zwischen Haken 11 und Sicherungslasche 12 eingefädelt angehängt werden. Diese Offenstellung wird ohne elektrische Spannungsbeaufschlagung des Magnetschalters 20 gehalten. Es werden keine Kräfte oder Drehmomente auf den Magnetschalter 20 übertragen.

[0029] Der Weg von der Offenstellung zur Geschlossenstellung wird anhand der Fig. 7 beschrieben, wobei kein Lastenseil 3 eingehängt wird, sondern der Haken 11 leer geschlossen wird.

[0030] Manuell wird der Haken 11 entgegen dem Uhrzeigersinn um die Hakendrehachse H verschwenkt, bis der Hakenmitnehmer 111 am Bolzen 234 bzw. dem Nadellager 235 anschlägt. Der Hakenmitnehmer 111 drückt dabei den Bolzen

234 in Richtung Trommel 21. Der Kraftaufnehmer 23 wird dabei um die Schwenkachse W in Richtung Trommel 21 verschwenkt. Da die Verriegelungsnase 210 der Trommel 21 den Bolzen 234 freigibt, kann der Kraftaufnehmer 23 relativ zur Trommel 21 und dem Haken 11 im Gehäuse 10 verschwenkt werden.

[0031] Sobald der Hakenmitnehmer 111 am Bolzen 234 vorbeigeschwenkt wurde, bewegt sich der Bolzen 234 weg von der Trommel 21, wobei der Kraftaufnehmer 23 um die Schwenkachse W von der Trommel 21 wegschwenkt.

[0032] Wie in Fig. 7c) erkennbar trifft der Hakenmitnehmer 111 nach dem Vorbeischwenken am Bolzen 234 das Arretierstück 22. Genauer gesagt trifft der Hakenmitnehmer 111 den Mitnehmervorsprung 221 des Arretierstückes 22, wobei das Arretierstück aus der Kerbe 211 der Trommel 21 weggeschwenkt wird. Die Trommel 21 dreht sich danach in ihre Ausgangsposition, was durch den gestrichelten Pfeil dargestellt ist. Der Haken 11 schwenkt in seine Geschlossenstellung, wobei der Hakenmitnehmer 111 durch den Bolzen 234 und damit der Haken 11 gegen ein Aufschwenken gesichert ist. Die Verriegelungsnase 210 verhindert eine Bewegung des Bolzens 234 und damit des Kraftaufnehmers 23. Die Anzeigegefahne 212 zeigt die Geschlossenstellung des Hakens 11 an.

[0033] Optional kann der mindestens einen Gehäuseöse 100 ein Wägesystem befestigt sein, mittels welchem das Gewicht der anhängenden Last bestimmt werden kann.

[0034] In einer bevorzugten Ausführungsform werden zwei elektrisch mittels Steuerelektronik bedienbare Magnetschalter 20 mit jeweils einer Trommel 21 im Gehäuse 10 verbaut. Beide Magnetschalter 20 können den Haken 11 mittels dem Kraftaufnehmer 23 und dem Arretierstück 22 gesteuert öffnen. Damit ist eine Sicherung vorhanden, wenn einer der Magnetschalter 20 ausfallen sollte. Die elektrischen Anschlüsse 13 können in unterschiedlichen Varianten in das Gehäuse 10 geführt werden. Aufgrund der Ausgestaltung der Freigabeeinrichtung 2 bzw. des Kraftaufnehmers 23 und des Arretierstückes 22 können mehr als ein Magnetschalter 20 mit mehr als einer Trommel 21 im Gehäuse 10 gelagert werden und zur Betätigung des Hakens 11 verwendet werden.

[0035] Natürlich können auch zusätzliche Antriebe, beispielsweise eine mechanische oder eine hydraulischen Auslösung bzw. die Drehung der Trommel 21 schaffend, benutzt werden.

Bezugszeichenliste

[0036]

- 1 Helikopterlastenhaken
 - 10 Gehäuse (zweiteilig)
 - 100 Gehäuseöse
 - 101 Anzeigeöffnung
 - 102 Befestigungsmittel
 - 11 Haken
 - 110 Hakenspitze
 - 1100 Vertiefung
 - 111 Hakenmitnehmer
 - 112 Anschlagaussparung
 - H Hakendrehachse
 - 12 Sicherungslasche (starr, fixiert)
 - 13 elektrischer Anschluss
- 2 Freigabeeinrichtung
 - 20 Magnetschalter
 - D Magnetschalteredrehachse
 - 21 Trommel
 - 210 Verriegelungsnase
 - 211 Kerbe

212 Anzeigefahne

22 Arretierstück

220 Trommelhaltevorsprung

221 Mitnehmervorsprung

222 Arretierstückfeder

A Arretierstückdrehachse

23 Kraftaufnehmer

230 Welle

W Schwenkachse

231 Anschlagpuffer

232 Feder (mindestens eine, drückt Haken in Offenposition)

233 Verbindungsblech

2330 Federaufnahme in Verbindungsblech

2331 Arretierstückaufnahme in Verbindungsblech

234 Bolzen

235 Nadellager (damit Verriegelungsnase 210 abrollen kann)

3 Lastenseil

Patentansprüche

1. Helikopterlastenhaken (1), umfassend eine ortsfest in einem Gehäuse (10) lagerbare Freigabeeinrichtung (2) zur steuerbaren Feststellung und Freigabe einer Schwenkbewegung eines Hakens (11) um eine Hakendrehachse (H), wobei die Freigabeeinrichtung (2) einen Magnetschalter (20) und eine rotierbare Trommel (21) umfasst, dadurch gekennzeichnet, dass die Freigabeeinrichtung (2) mindestens ein um eine Arretierstückdrehachse (A) schwenkbewegbares Arretierstück (22) und mindestens einen um eine Schwenkachse (W) schwenkbewegbaren Kraftaufnehmer (23) mit einem Bolzen (234) umfasst, wobei der Bolzen (234) mit einer Verriegelungsnase (210) an der Trommel (21) sowie einem Hakenmitnehmer (111) am Haken (11) wirkverbindbar ist, sodass eine indirekte Verbindung zwischen Haken (11) und Trommel (21) bzw. Magnetschalter (20) erreichbar ist und eine direkte Berührung des Hakens (11) und des Magnetschalters (20) ausgeschlossen ist, wobei der Bolzen (234) eine Schwenkbewegung des Hakens (11) in der Geschlossenstellung des Hakens (11) verunmöglicht.
2. Helikopterlastenhaken (1) gemäss Anspruch 1, wobei der Kraftaufnehmer (23) eine Welle (230) umfasst, durch welche die Schwenkachse (W) verläuft und welche zusammen mit dem Bolzen (234) durch mindestens ein Verbindungsblech (233) gehalten ist.
3. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Arretierstück (22) mit einer Arretierstückfeder (222) vorgespannt an einem Verbindungsblech (233) des Kraftaufnehmers (23) gelagert ist und durch seine Schwenkbarkeit um die Arretierstückdrehachse (A) mit einer Kerbe (211) an oder in der Trommel (21) wirkverbindbar ist.
4. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der Kraftaufnehmer (23) mittels mindestens einer Feder (232) gegen den Haken (11), den Haken (11) in Offenstellung drückend vorgespannt ist.
5. Helikopterlastenhaken (1) nach Anspruch 2 und 4, wobei die Feder (232) des Kraftaufnehmers (23) in mindestens einer Federaufnahme (2330) im mindestens einen Verbindungsblech (233) vorgespannt gehalten ist.
6. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 5, wobei am Haken (11) eine Anschlagaussparung (112) vorgesehen ist, welche im geöffneten Zustand des Hakens (11) an einem Anschlagpuffer (231) der Welle (230) anliegt.

7. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei am Bolzen (234) mindestens ein Nadellager (235) zum verschleissarmen Abrollen des Hakenmitnehmers (111) am Bolzen (234) angeordnet ist.
8. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei an der Trommel (21) mindestens eine Anzeigefahne (212) angeformt oder befestigt ist, welche durch eine Anzeigeöffnung (101) im Gehäuse (10) bewegbar und aus dem Gehäuse herausragend sichtbar ist.
9. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei der mindestens eine Magnetschalter (20) elektromagnetisch betreibbar ist und Steuersignale über mindestens einen elektrischen Anschluss (13) an den mindestens einen Magnetschalter (20) übermittelbar sind.
10. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei ein zweiter Magnetschalter (20') und eine zweite Trommel (21') im Gehäuse (10) mit dem Kraftaufnehmer (23) und dem Arretierstück (22) zusammenwirkend angeordnet sind.
11. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine Hakenspitze (110) mit einer Sicherungsglasche (12) fest am Gehäuse (10) angeordnet wirkverbindbar ist, wobei die Hakenspitze (110) an der dem Hakenmitnehmer (111) entgegengesetzten Seite des Hakens (11) angeordnet ist.
12. Helikopterlastenhaken (1) nach einem der Ansprüche 8 bis 11, wobei die Anzeigefahne (212) derart dimensioniert und farblich gestaltet ausgebildet ist, dass sie aus dem Gehäuse (10) herausragt und aufgrund einer Signalfarbe ein Pilot die Anzeigefahne (212) vom Cockpit aus erkennt.

FIG. 1a

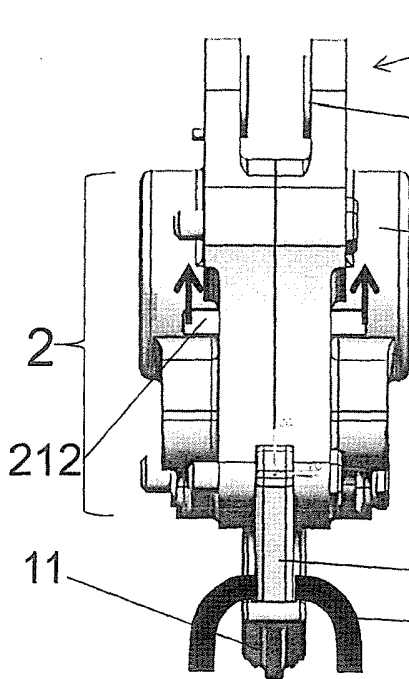


FIG. 1b

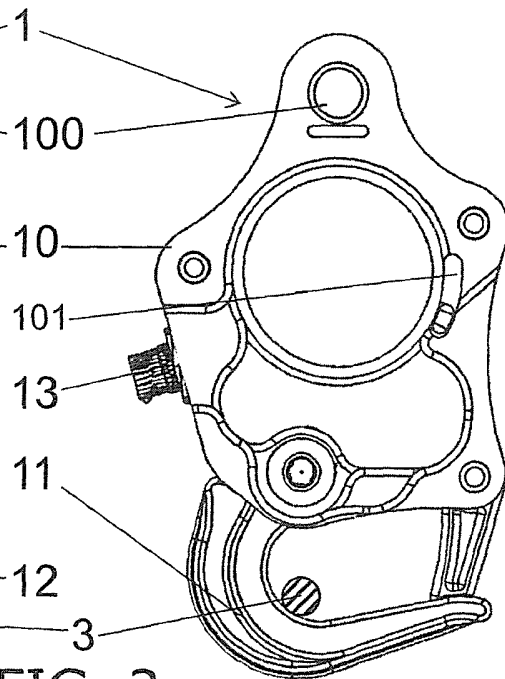


FIG. 2

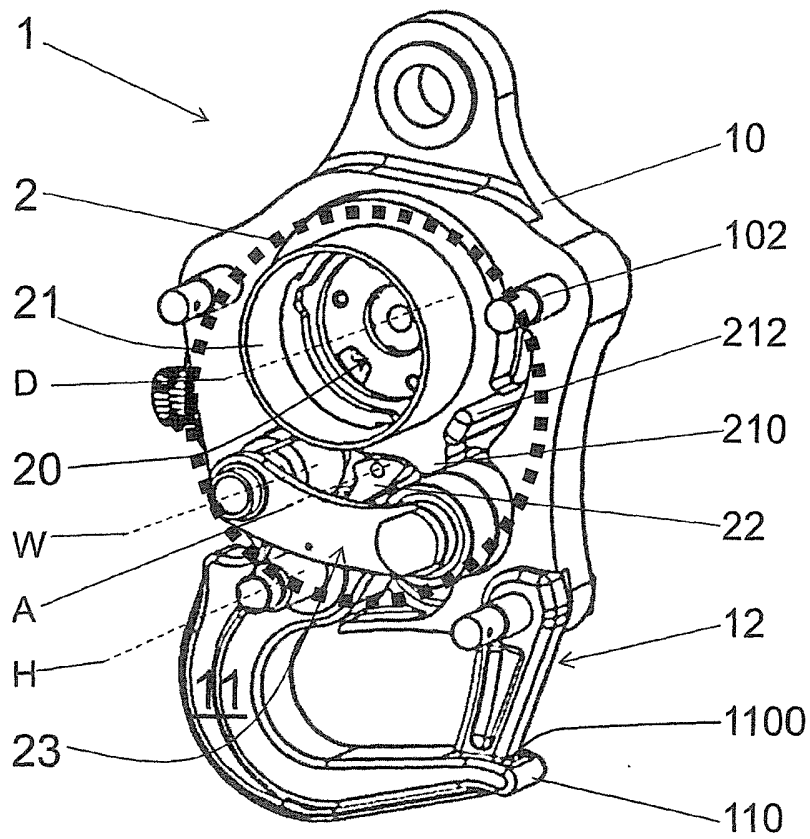


FIG. 3

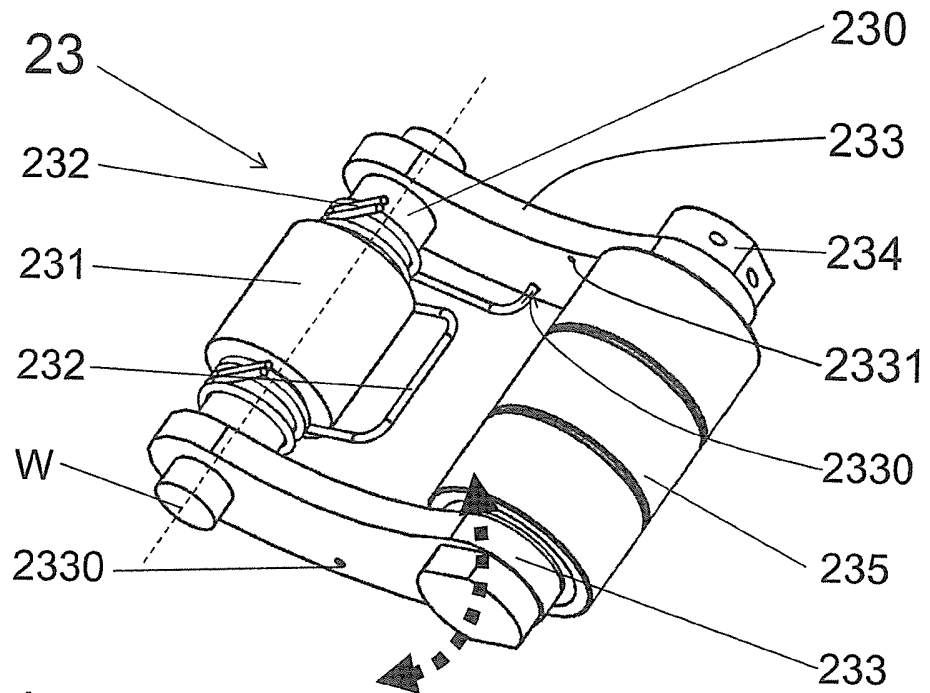


FIG. 4

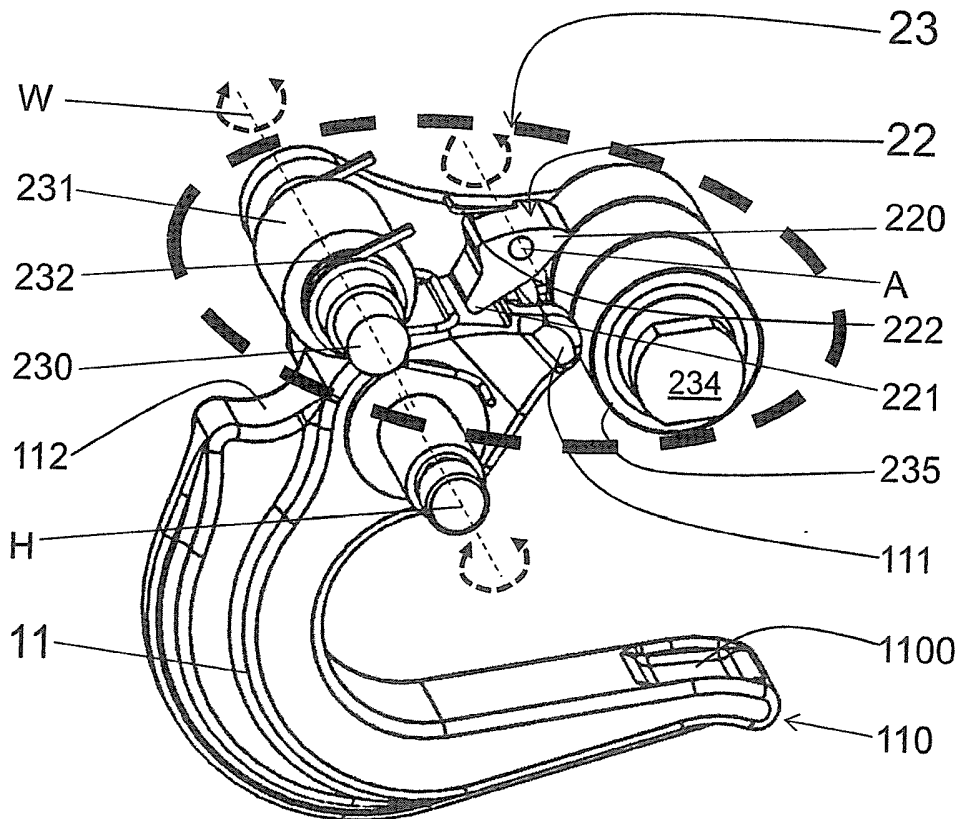


FIG. 5

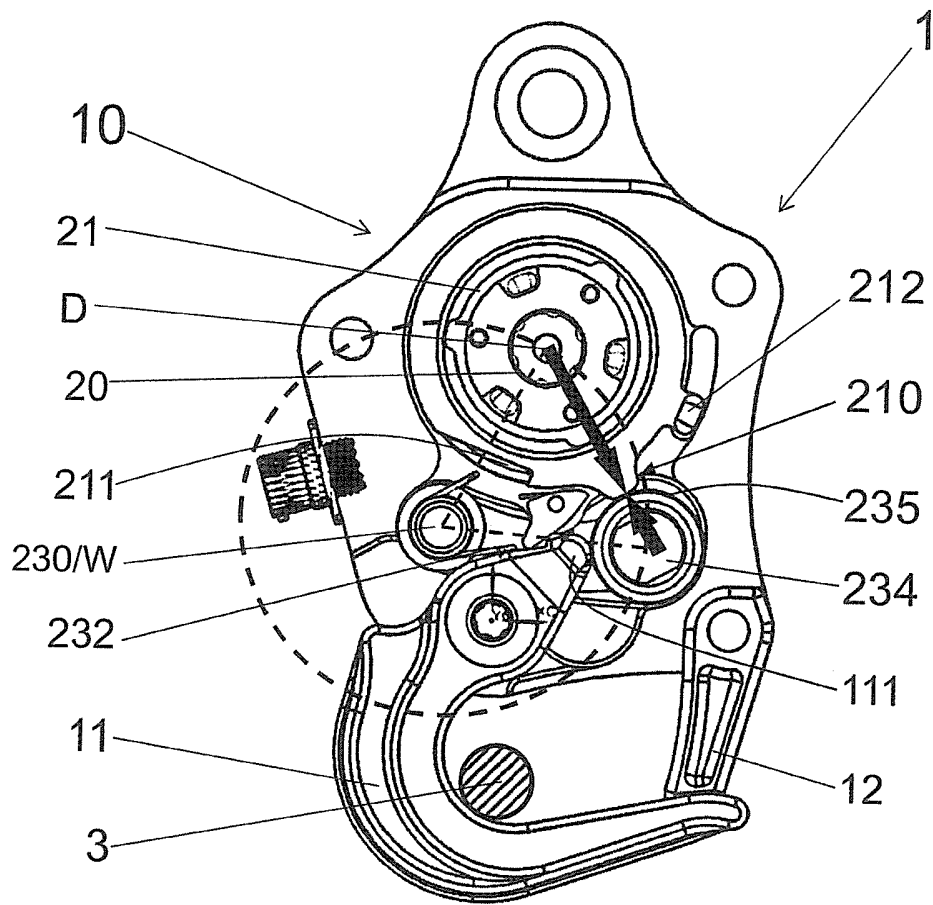


FIG. 6

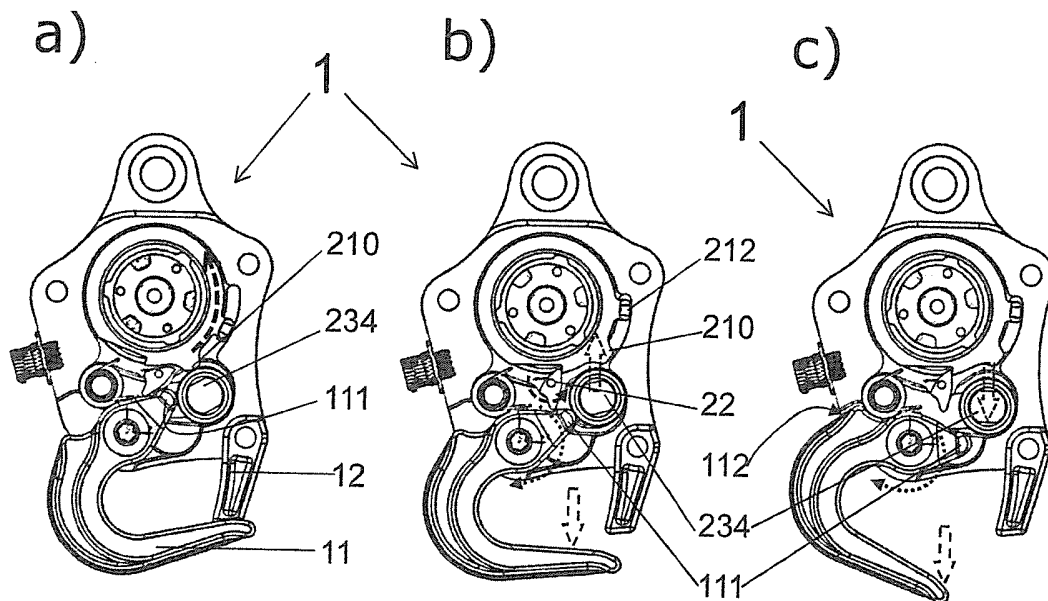
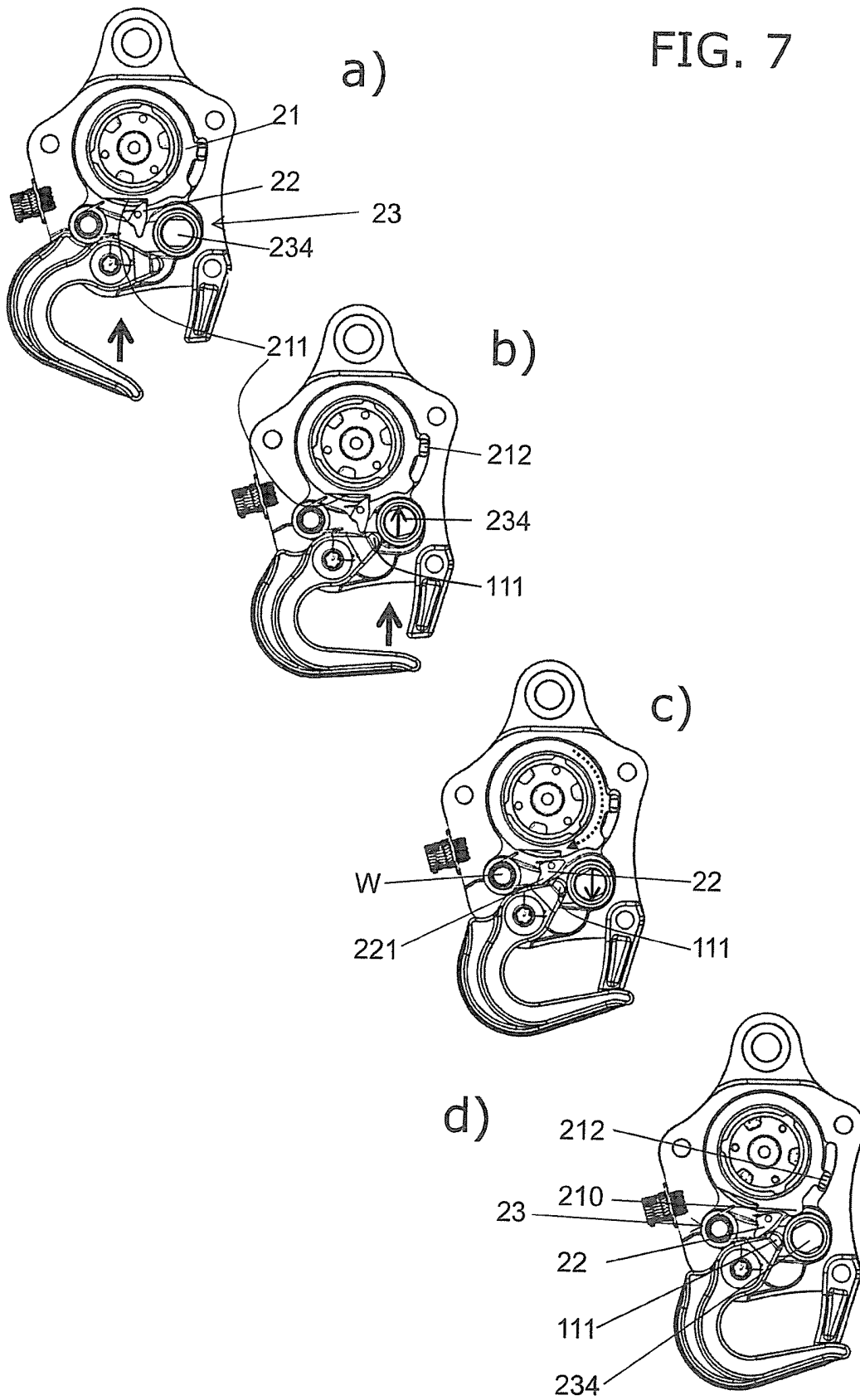


FIG. 7



**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS**

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

KENNZEICHNUNG DER NATIONALEN ANMELDUNG		AKTENZEICHEN DES ANMELDERS ODER ANWALTS	
		MMS-015-P-CH	
Nationales Aktenzeichen		Anmeldedatum	
17552015		01-12-2015	
Anmeldeland		Beanspruchtes Prioritätsdatum	
CH			
Anmelder (Name)			
Marengo Swisshelicopter AG			
Datum des Antrags auf eine Recherche internationaler Art		Nummer, die die internationale Recherchenbehörde dem Antrag auf eine Recherche internationaler Art zugewiesen hat	
21-01-2016		SN65439	
I. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (treffen mehrere Klassifikationssymbole zu, so sind alle anzugeben)			
Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder sowohl nach der nationalen Klassifikation als auch nach der IPC			
B64D1/22;B66C1/34			
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE			
Recherchierter Mindestprüfstoff			
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole		
IPC	B64D;B66C		
Recherchierte, nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen			
III. ☐ EINIGE ANSPRÜCHE HABEN SICH ALS NICHT RECHERCHIERBAR ERWIESEN (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)			
IV. ☐ MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)			

Formblatt PCT/ISA 201 a (11/2000)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Nr. des Antrags auf Recherche

CH 17552015

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES INV. 66401/22 666C1/34 ADD.		
Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
B. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE Recherchierte Mindestprüfung (Klassifikationsgebiet und Klassifikationsgebiete) B64D B66C		
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfung gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPD-Internal, WPI Data		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Beitrag Anspruch Nr.
A,D	US 3 575 459 A (COBLENZ JACK) 20. April 1971 (1971-04-20) in der Anmeldung erwähnt * Spalte 2, Zeile 56 - Spalte 9, Zeile 38; Abbildungen *	1-12
A,D	US 2006/175851 A1 (SNYDER DONN J [US]) 10. August 2006 (2006-08-10) in der Anmeldung erwähnt * Absatz [0019] - Absatz [0026]; Abbildungen *	1-12
A	GB 839 629 A (EASTERN ROTORCRAFT CORP) 29. Juni 1960 (1960-06-29) * Seite 2, Zeile 35 - Seite 5, Zeile 40; Abbildungen *	1-12
☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelsfrei erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Patentantrag genannten Veröffentlichung belegt werden soll, oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie angeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist		
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfindungsfähiger Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfindungsfähiger Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "Z" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des vollständigen Abschlusses der Recherche internationaler Art 18. Februar 2016		Abschlussdatum des Berichts über die Recherche internationaler Art 11 MAR 2016
Name und Postadresse der internationalen Rechercheneinrichtung Europäisches Patentamt, P.O. 5018 Patentamt 2 NL - 2200 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 546 2040 Fax. (+31-70) 540 3016		Bevollmächtigter Beauftragter Rusanu, Irina

Formblatt PCT/ISA/201 (Seite 2) (Januar 2006)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Angaben zu Veröffentlichungen, die derselben Patentfamilie gehören

Nr. des Auftrags auf Recherche

CH 17552015

Im Forschungsbericht angeführtes Patentsdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 3575459	A	20-04-1971	KEINE
US 2006175851	A1	10-08-2006	CA 2532497 A1 04-08-2006 US 2006175851 A1 10-08-2006
GB 039629	A	29-06-1960	KEINE

Formblatt PC17/BA/2014 (Anhang Patentfamilie) (Januar 2004)